



FACTS

AUSGABE 6 | 05 – 2008

INFORMATIONEN ÜBER DIE ERDGASPIPELINE DURCH DIE OSTSEE

NORD STREAM FÜHRT OFFENEN DIALOG MIT UMWELTSCHUTZORGANISATIONEN



Nichtregierungsorganisationen (NGO) zum Schutz der Ostseeregion sprechen Nord Stream Anerkennung für Transparenz und Gesprächsbereitschaft aus. Am 14. Mai 2008 hatte Nord Stream zu einem Treffen nach Riga, Lettland, eingeladen, um über den aktuellen Stand des Pipeline-Projekts zu informieren und die Anliegen der NGOs zu diskutieren.

Nord Stream stellte die Routenoptimierung, Umweltstudien und internationalen Konsultationen gemäß der Espoo-Konvention vor. Die Espoo-Konvention regelt, dass mögliche Umweltauswirkungen von Projekten grenzüberschreitend bewertet werden müssen. Das Treffen in der lettischen Hauptstadt fand im Rahmen eines zweitägigen internationalen NGO-Forums im Vorfeld des 7. Gipfels der Ostseeanrainerstaaten statt. An dem Forum nahmen Vertreter von Umweltschutzorganisationen aus Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Russland und Schweden teil.

Nord Stream-Experten erläuterten den aktuellen Stand der umfassenden Umweltstudien, die in der Ostsee durchgeführt werden. Zudem wurden Fort-

schritte in der Projektplanung vorgestellt. Der grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsbericht wird im Laufe des Jahres 2008 veröffentlicht werden.

Das europäisch-russische Unternehmen bekräftigte, alle im Rahmen der Umweltuntersuchungen erhobenen Daten öffentlich über HELCOM zugänglich zu machen. HELCOM ist die Helsinki-Kommission zum Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets. Die Ergebnisse dieser im Auftrag von Nord Stream durchgeführten umfangreichen Studien werden die Kenntnis über das Ökosystem der Ostsee weiter vertiefen.

Die Umweltschutzorganisationen konzentrierten ihre Fragen auf den Genehmigungsprozess in den verschiedenen Ländern, mögliche ökologische Auswirkungen des Baus und Betriebs der Pipeline sowie die zu verwendenden Materialien. Des Weiteren betonten Vertreter der NGOs, dass sie die direkte Kooperation und den Informationsaustausch mit Nord Stream auch in Zukunft intensivieren möchten.

Angesichts der detaillierten Ausführungen von Nord Stream bezeichneten die Teilnehmer das Projekt als eines der transparentesten in der Ostseeregion. Die kooperative Vorgehensweise des Unternehmens werde dazu beitragen, den einzigartigen Lebensraum der Ostsee zu erhalten, so die NGO-Vertreter.

Vera Ovcharenko, Mitglied der russischen Organisation „Grüne Welt“ und der internationalen NGO „Coalition Clean Baltic“, bemerkte: „Dies war für uns das erste Treffen, bei dem sich Experten eines Unternehmens für Fragen und Anmerkungen seitens der Vertreter von Umweltschutzorganisationen aufgeschlossen zeigten.“

Die Teilnehmer vereinbarten weitere Gespräche mit Nord Stream. Anregungen aus diesen Treffen werden bei der Umsetzung des Projekts berücksichtigt.

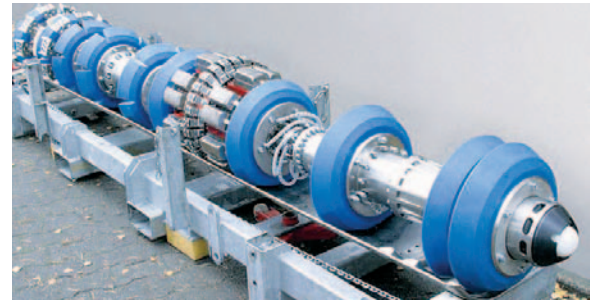
Weitere Information, einschließlich der vorgestellten Präsentationen, sind erhältlich unter: www.nord-stream.com/events_08.html?&L=1.

SICHERER BETRIEB DER PIPELINE OHNE WARTUNGSPLATTFORM MÖGLICH

Eine hochentwickelte Pipeline-Überwachungstechnologie und intelligente Inspektionsgeräte („Molche“) erlauben es Nord Stream, ohne die ursprünglich geplante Wartungsplattform in schwedischen Gewässern auszukommen.

Am 8. April 2008 hat Nord Stream den vorläufigen Antrag auf Genehmigung des Baus einer Wartungsplattform vor der Küste Gotlands zurückgezogen. Auch nachdem der Genehmigungsantrag im Dezember 2007 bei der schwedischen Regierung eingereicht worden war, arbeitete Nord Stream verstärkt an Lösungen, die eine Wartungsplattform entbehrlich machen. Angesichts der schwedischen Debatte und Bedenken, die gegen eine solche Konstruktion laut wurden, begrüßt Nord Stream den zwischenzeitlichen technologischen Fortschritt, der es erlaubt, auf eine Plattform in der Mitte der geplanten Pipelinestrecke zu verzichten.

Die Wartung der Nord Stream-Pipeline wird mithilfe von so genannten intelligenten Molchen (Pipeline-messgeräten) durchgeführt. Sie sind in der Lage, die gesamten 1.220 Kilometer des Streckenverlaufs zu überprüfen. Letzte Details der technischen Konzeption



dieser Messgeräte werden zurzeit finalisiert. Andere Pipelineprojekte wie Franpipe und Langeled haben die Praktikabilität intelligenter Molchtechnik unter vergleichbaren Bedingungen (hoher Druck, große Distanz, ähnlicher Durchmesser) bereits unter Beweis gestellt.

Intelligente Molchtechnik ermöglicht sichere Wartung

Die Molche sind mit hochempfindlichen Sensoren ausgestattet und werden durch den Gasdruck angetrieben. Direkt in die Pipeline eingesetzt, spüren sie noch die geringsten Unregelmäßigkeiten auf, gleich ob diese durch innere Einwirkung oder durch äußere Korrosion entstanden sind. Auf der Basis der Ergebnisse dieser Inspektionsläufe werden dann entsprechende Maßnahmen eingeleitet, damit die Betriebssicherheit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet ist.

NORD STREAM STELLT EUROPARAT UMFASSENDE MUNITIONSUNTERSUCHUNGEN VOR

Eine umfassende Untersuchung des Meeresbodens – von der schwedischen Firma Marin Mätteknik im Auftrag von Nord Stream erstellt – stellt sicher, dass der 1.220 Kilometer lange Installationskorridor frei von Munitionsaltlasten ist.

Die von Munitionsaltlasten in der Ostsee ausgehenden potenziellen Gefahren wurden in der Parlamentarischen Versammlung des Europarats am 22. Februar 2008 in Paris diskutiert. Anlass war ein Berichtsentwurf von Gediminas Jakavonis (Litauen) zum Thema.

Nord Stream stellte seine Munitionsuntersuchungen

entlang der Pipelineroute vor. Weitere Präsentationen wurden u. a. gehalten von Professor Mieczyslaw S. Ostojki (Polen), Präsident der Helsinki-Kommission (HELCOM), und Sinikka Bohlin (Schweden), Mitglied des schwedischen Reichstags und Vorsitzende der Ostseeparlamentarierkonferenz. Prof. Ostojki hob hervor, dass die von HELCOM gesammelten Daten darauf schließen ließen, dass chemische Munitionsaltlasten keine spürbaren Auswirkungen auf das Ökosystem der Ostsee hätten. Andere Verschmutzungen, wie z. B. durch Phosphate, seien für die Ostsee hingegen eine große Bedrohung.

Weitere Einzelheiten über Nord Streams umfassende Munitionsuntersuchungen unter: www.nord-stream.com/munitions_survey.html?&L=1.



NACHHALTIGE LOGISTIKINVESTITIONEN IM OSTSEERAUM GETÄTIGT

Das Logistikkonzept von Nord Stream sieht erhebliche Investitionen im gesamten Ostseeraum vor. Im März 2008 unterzeichnete Nord Stream eine Absichtserklärung mit EUPEC PipeCoatings (Frankreich) über die Lieferung von Betonummantelungen und Logistikdiensten. Das Vertragsvolumen beläuft sich auf insgesamt ca. 650 Millionen Euro. 100 Millionen Euro werden in die Infrastruktur des Ostseeraums investiert, wovon auch die ausgewählten Hafenstädte und Regionen direkt profitieren.

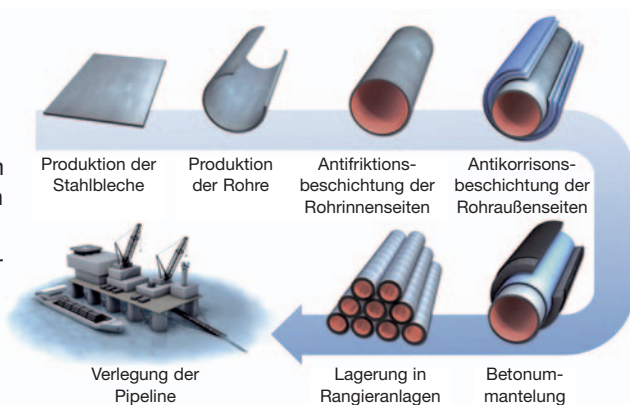
EUPEC wird die Betonummantelung für beide Nord Stream-Pipelinestränge in den neuen Ummantelungswerken vornehmen, die in Mukran (Deutschland) und Kotka (Finnland) errichtet werden. Die Vereinbarung mit EUPEC umfasst Transport, Umschlag und Zwischenlagerung der Leitungsröhre vor Ort.

Potenzielle Logistikstandorte wurden von Nord Stream eingehend beurteilt. Kriterien der Standortwahl waren neben der technischen Durchführbarkeit auch die Umweltverträglichkeit und möglichst kurze Transportwege. Kotka im Golf von Finnland und Mukran, auf der Insel Rügen wurden als Logistikzentren für die Betonummantelung und als Zwischenlager ausgewählt. Slite auf der schwedischen Insel Gotland ist

als Hauptzwischenlager vorgesehen. Weitere Zwischenlager werden im südfinnischen Hanko und im südschwedischen Karlshamn errichtet. Damit können die Transportwege unter 100 Seemeilen gehalten werden.

Weitere Informationen zum Logistikkonzept von Nord Stream finden Sie unter: www.nord-stream.com/news.html?&L=1.

Logistikkette – von der Produktion der Rohre zur Verlegung der Pipeline



NORDEUROPÄISCHE MEDIENVERTRETER REISEN ZU SIBIRISCHEN GASFELDERN

Ab 2011 wird Nord Stream die Gasleitungsnetze Russlands mit denen Europas verbinden und rund 25 Prozent des voraussichtlichen europäischen Mehrbedarfs an Erdgas decken. Damit wird die EU direkt mit den größten Erdgasreserven der Welt verbunden. Europa verschafft sich einen entscheidenden Vorteil im globalen Wettbewerb um Energieressourcen.

Auf Einladung Nord Streams besuchten dänische, finnische und schwedische Medienvertreter vom 1. bis zum 5. April 2008 die Erdgasfelder und Förderungsanlagen der Stadt Nowy Urengoi in Sibirien. Dabei konnten die Förderung aus der Tiefe, die Verarbeitung und der Transport von Erdgas ebenso wie die dabei zum Einsatz kommenden hochmodernen Technologien vor Ort begutachtet werden. Die Besucher erfuhren zudem, wie Menschen unter schwierigen klimatischen Bedingungen leben und arbeiten, um eine zuverlässige Versorgung mit Erdgas zu gewährleisten.

Zusätzlich hatten die Journalisten Gelegenheit, Vertreter von Nord Stream, Gazprom, BASF/Wintershall und E.ON Ruhrgas sowie Gasunie zu treffen. Folgende Themen wurden dabei diskutiert: europäische Perspektiven der Gasversorgung, Kooperationsvorteile von Exporteuren und Importeuren entlang der gesamten Lieferkette sowie Aspekte der europäisch-russischen Energiepartnerschaft.

Alexander Medwedew, Vize-Vorstandsvorsitzender der Gazprom, bestätigte, dass Russland nicht nur über bedeutende Gasreserven verfüge, sondern auch in der Lage sei, die Förderung weiter zu steigern, sobald ab 2011 weitere Gasvorkommen erschlossen seien.

Dr. Manfred Fishedick, Vizepräsident des Wuppertaler Instituts für Klima, Umwelt, Energie, betonte die Vorteile von Gas bezüglich des Klimaschutzes. Bei der Verwendung von Erdgas würden erheblich geringere Mengen Treibhausgas freigesetzt als bei der anderer fossiler Brennstoffe. Es sei daher ein Gebot der Vernunft, im Rahmen des Klimaschutzes fossile Brennstoffe durch Erdgas zu ersetzen. Der Anteil von Erdgas im europäischen Energiemix steige auch deshalb stetig an, weil Erdgas eine Brücke hin zur Nutzung erneuerbarer Energien darstelle, so Dr. Fishedick.

Mehr zur Pressereise nach Sibirien unter: www.nord-stream.com/press_events.html?&L=1.



NORD STREAM FÖRDERT ARCHÄOLOGIE-PROJEKT: NACHBILDUNG EINER KANONE AUS DEM 16. JAHRHUNDERT KOMMT NACH GOTLAND

Nord Stream unterstützt das internationale Forschungsprojekt Heritage Underwater – Maritime Archaeology (HUMA), das sich für den Erhalt des faszinierenden kulturellen Erbes des Ostseeraums und seines einzigartigen Ökosystems einsetzt. Dieses Projekt beleuchtet bisher weitgehend unerforschte Wracks und Artefakte auf dem Meeresgrund rund um Gotland (Schweden).

Auf Initiative und unter Leitung der in Gotland ansässigen Firma für Unterwasserarchäologie, AquaArkeologen, werden zum ersten Mal Überreste der 1566 bei Visby in einem schweren Sturm gesunkenen dänisch-lübeckischen Flotte erforscht.

Eine voll funktionsfähige Nachbildung einer 4,3 Meter langen Schiffskanone wird im Juni 2008 nach Gotland gebracht. Die interessierte Öffentlichkeit kann dann Zeuge eines Probeschießens werden. Die Originalkanone wurde im September 2007 vom HUMA-Team geborgen. Nach mehrjährigen Restaurierungsarbeiten in Göteborg wird sie im Landesmuseum von Gotland zu sehen sein.



Weitere Informationen über das Projekt und zukünftige Aktivitäten finden Sie unter: www.huma-gotland.com.

WUSSTEN SIE, DASS ...



- In der Nordsee mehr als 6.000 Kilometer an Unterwasserpipelines verlegt sind und ein Teil davon bereits seit den 1970er Jahren in Betrieb ist?
- Die erste Unterwasserpipeline 1954 im Golf von Mexiko gebaut wurde?
- Weitere Pipelines in oder in der Nähe der Ostsee geplant sind?
 - Balticconnector (zwischen Finnland und Estland),
 - Baltic Pipe (zwischen Polen und Dänemark),
 - Skanled im Skagerrak (zwischen Norwegen, Schweden und Dänemark).

NORD STREAM-AGENDA

4. Juni Baltic Youth Philharmonic, Konzert unterstützt von Nord Stream, Riga, Lettland

6.-8. Juni Internationales Wirtschaftsforum, St. Petersburg, Russland

12. Juni Heritage Underwater – Maritime Archaeology (HUMA): Demonstration archäologischer Tauchens und Probeschießen mit dem Replikat einer Kanone aus dem 16. Jahrhundert, Visby (Gotland), Schweden

Um „Nord Stream: Facts“ zu abonnieren oder abzubestellen:

www.nord-stream.com/newsletter.html?&L=1.

Wir freuen uns auf Ihre Fragen oder Anmerkungen.

Kontakte



Schweiz

Nord Stream AG
Jens D. Müller
Grafenauweg 2
6304 Zug
Tel +41 41 766 91 91
Fax +41 41 766 91 92

Russland

Nord Stream AG
Irina Vasilyeva
ul. Znamenka 7, bld 3
119019 Moskau
Tel +7 495 229 65 85
Fax +7 495 229 65 80

press@nord-stream.com | www.nord-stream.de